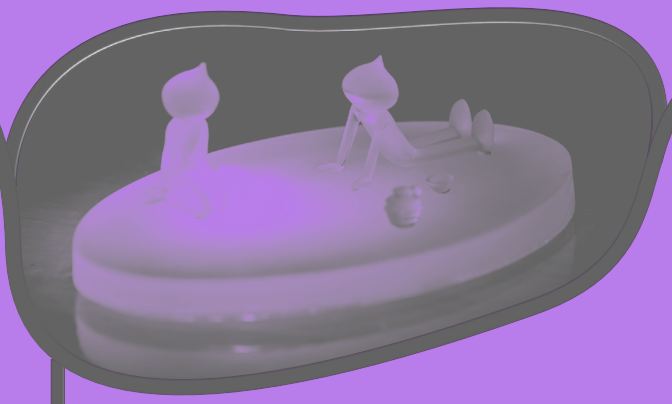
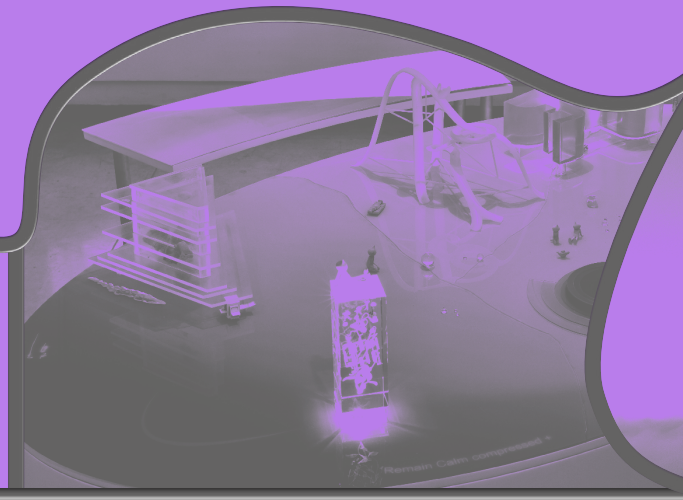
GALERIE

POLYHARMONY



Nile Koetting

Downtime Salon 23–24



08.12.2023 bis 25.02.2024

Ausstellungseröffnung am 07.12.2023, 19 bis 22 Uhr

Galerie Wedding | Raum für zeitgenössische Kunst
Müllerstraße 146 – 147 | 13353 Berlin

WEDDING

POLYHARMONY Downtime Salon 23–24

Der Begriff »Polyharmonie« bezieht sich auf eine Struktur, in der zwei oder mehr musikalische Harmonien gleichzeitig erklingen. Die Ausstellung, die als Lounge oder »Downtime Salon« angelegt ist, zeigt, wie Klang, Licht und räumliches Design eingesetzt werden, um Resonanzräume für Besucher*innen zu schaffen. Diese Sphären wirken auf den Körper in einer öffentlichen Situation ein, indem sie Pausen und die Akzeptanz von Zwischenmomenten fördern.
Die Ausstellung schafft eine Atmosphäre der Achtsamkeit, die Wege zu verschiedenen Arten des Zuhörens aufzeigt, in der eine Vielzahl von Tönen Vibrationen in ständigem Fluss erzeugt. Im Raum gibt es mehrere Werke, die diese Atmosphäre mitgestalten: eine Maschine, die trinkbares Wasser aus der Luft erzeugt, Ikebana-Blumenarrangements und eine Klanglandschaft, die aus einer entschärften Komposition besteht und in Mustern des endlosen Wartens zirkuliert. Koettings Ausstellung **POLYHARMONY** ist eine Zusammenarbeit mit dem Berliner Solistenensemble Kaleidoskop, das für seine experimentelle Herangehensweise an klassische, populäre oder meditative Musikgenres bekannt ist. Zusammen mit den Ikebana-Arrangements des Künstlers Christian Kōun Alborz Oldham schaffen sie einen einzigartigen Raum, in dem die Zeit gleichzeitig mit der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft schwingt.

Nitsan Margaliot POLYHARMONY, Downtime Salon 23-24 ist eine Fortsetzung und Weiterentwicklung deiner früheren Projekte, Reset Moments (2021) und Downtime Salon (2022). Kannst du uns etwas über deine Themen und Arbeitsmethoden in diesen drei Projekten erzählen?
Nile Koetting Normalerweise arbeite ich zwischen den Projekten und schaffe offene Rahmen, die sich manchmal zu einem einzigen Projekt entwickeln oder zu einer Serie werden. Für das Projekt, das ich auf der Thailand Biennale während der Pandemie vorgestellt habe, habe ich mich von Flughafen-Lounges inspirieren lassen. Es hatte den Charakter einer seltsamen Realität, all die Menschen zu sehen, die in Flughäfen schlafen mussten weil sie nicht fliegen konnten. Diese Wahrnehmung beeinflusste das Konzept des **Downtime Salon** hin zu einer speziellen Lounge oder Saloninstallation. Es gibt einen bestimmten Geist, der sich von einem Projekt zum nächsten überträgt, und jedes Projekt verwandelt sich in eine neue Form.

NM Wie stellst du dir die Atmosphäre für diesen Raum vor? Und wie wird sie als Lösungsansatz erzeugt?
NK Ich schätze den Begriff »Atmosphäre«, weil er sowohl die Stimmung als auch die räumliche Anordnung ausdrückt und ein Gefühl einfängt, das nicht genau quantifiziert werden kann. In der heutigen Kultur gibt es oft den Druck, konkrete Antworten und Ergebnisse zu liefern, aber ich schätze die nicht greifbaren Aspekte von Gefühl und Prozess. Ich glaube, dass das Ergebnis manchmal der Prozess dieser Gefühle ist. »Atmospheric Solution« ist ein komischer Begriff, weil er sich anfühlt, als würde er eine Lösung und eine Antwort liefern, aber in meinem Ansatz verschwimmt das Konzept der Lösung ständig. Denn gleichzeitig hat es auch diese magische Fähigkeit, Menschen und verschiedene Elemente zu verbinden, die ihnen oft durch die Finger gleiten.

NM Ich bin neugierig auf die Art und Weise, wie du die Objekte in der Ausstellung platzierst, und wie du die Architektur der Arbeit gestaltest.
NK Meine Praxis entwickelte sich aus meinen Erfahrungen mit Praktiken wie Butoh und traditionellen somatischen Techniken in Japan. Mein Mentor betonte immer: »Denke nicht, dass du deinen Körper bewegst, sondern dass du die Luft um dich herum formst.« In dieser Denkweise existieren Tanz und Bewegung im unsichtbaren Bereich. Die Tänzer*innen sollten auf der Bühne verschwinden; der Akt selbst sollte nicht wahrnehmbar sein. Dieses Konzept hat mich während meines Studiums sehr inspiriert. Ich begann mich zu fragen: Was wäre, wenn man Formen und Stimmungen durch Objekte erzeugen könnte? Sind sie durch Luft, Wasser, Licht oder Klang miteinander verbunden? Ich habe es als einen kompositorischen Prozess verstanden, ähnlich wie bei einer Dramaturgie, bei der jedes Objekt im Raum eine wichtige Rolle spielt und die Bewegung der anderen lenkt. Es gibt dabei keine klare Logik oder Methode, aber ich vertraue darauf, dass jede Form und jedes Objekt, auch wenn es nicht von Menschenhand berührt wurde, einen Geist besitzt und seine eigene, einzigartige Sprache spricht.

NM Nachdem ich kürzlich in Japan war, ist mir aufgefallen, dass die Menschen sehr viel Wert auf die »Luft zwischen den Menschen« legen. Anstatt sich selbst im Mittelpunkt zu sehen, legt man Wert darauf, eine Atmosphäre zu schaffen, in der es der Umgebung gut geht. Ich frage mich,

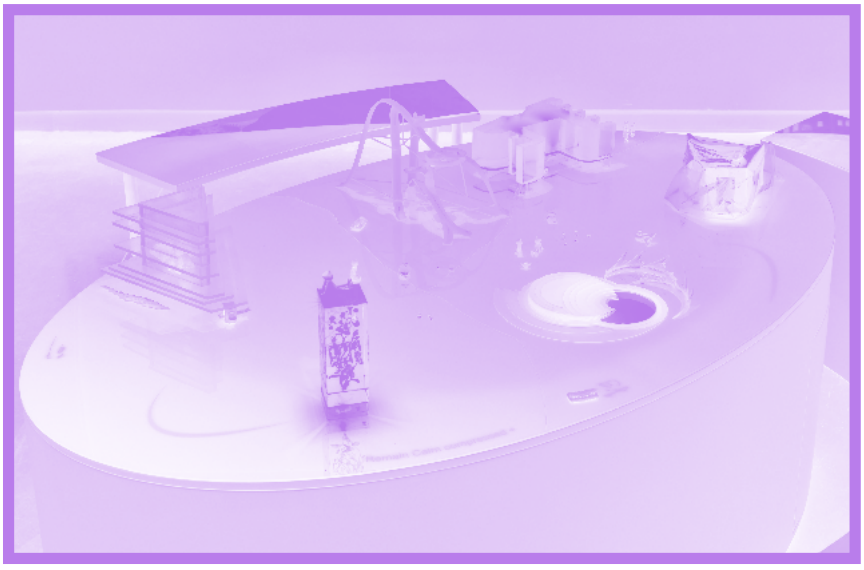
ob das etwas mit deiner Arbeit zu tun hat, denn dann geht es nicht um jedes Kunstobjekt für sich. Vielleicht ergeben sie nur teilweise einen Sinn, aber zusammen ergeben sie eine ganze Summe.

NK Ja, in der japanischen Kultur wird sehr viel Wert darauf gelegt, dass Situationen harmonisch ablaufen, was durch Redewendungen wie »die Luft lesen« vermittelt wird. Wenn jemand nicht im Einklang ist, wird er als »derjenige, der die Luft nicht lesen kann« bezeichnet. Ich glaube, diese Kultur legt großen Wert auf die Dynamik, die zwischen den Menschen entsteht, und schätzt sie sogar höher ein als persönliche Meinungen. Als ich dagegen anfing, in Europa zu leben, stellte ich fest, dass eine unklare Kommunikation oft negativ gesehen wird. Die wahre Bedeutung ist jedoch oft in Nuancen versteckt. Zum Beispiel könnte jemand sagen: »Ich finde es schön«, aber sein Tonfall lässt das Gegenteil vermuten. Das Entschlüsseln dieser Nuancen, einschließlich Gesten, Tonfall und Kontext, ist entscheidend. Es ist eine Herausforderung für die Person, die zuhört. Vielleicht geht der Prozess des Zuhörens über die Sprache hinaus und besteht darin, die Person zu lesen - ihre Worte, ihren Tonfall und ihre Körpersprache zu interpretieren. Es ist fast wie ein Tanz. Ich glaube, man kann wirklich viele verschiedene Ansätze und Wege finden, um nicht nur eine Antwort zu geben, sondern seine eigene Art und Weise der Bedeutungsbildung zu finden.

NM Findest du, dass die Werke in der Ausstellung – wie die Möbel, die Beleuchtung, das Video und die Geräuschkulisse – die Besucher*innen dazu anregen, darüber nachzudenken und zu erkennen, wie Harmonie und Beruhigung als eine Art Scheinbegegnung auf sie wirken? Oder bietet sie tatsächlich einen beruhigenden Raum und eine beruhigende Zeit?

NK Ich habe festgestellt, dass das Konzept der Harmonie unglaublich abstrakt ist, und seit ich in Deutschland lebe, habe ich oft das Gefühl, dass der Begriff »harmonisch« in einer anderen Kultur eine andere Bedeutung hat. Es kann sein, dass die Menschen wirklich die Absicht haben, Situationen harmonisch anzugehen, aber ihre Methoden entsprechen vielleicht nicht meinem Verständnis von Harmonie. Wenn wir von Harmonie sprechen, mag es den Eindruck erwecken, dass sich alle in einem Spa entspannen, aber in Wirklichkeit kann es auch ein Kampf sein. Manchmal fügt sich alles auf magische Weise zusammen und schafft eine Spa-Atmosphäre. Dieses Gefühl der Gesamtheit, in dem alles perfekt zu funktionieren scheint und jeder seinen eigenen Raum hat, fasziniert mich, weil es meistens flüchtig ist.

Wir sind darauf konditioniert, immer zu sprechen und etwas zu sagen. Dabei ist Zuhören eine Fähigkeit, die oft übersehen wird. Ich habe festgestellt, dass die Menschen dazu neigen, diesen Lernprozess zu vernachlässigen. Die Kunst des Zuhörens birgt eine Menge Möglichkeiten in einer Gemeinschaft. Vielleicht fühlt sich POLYHARMONY ein bisschen wie ein auditiver Tagtraum an, real und doch unwirklich. Es ist diese einzigartige Art, Dinge miteinander zu vermischen, die scheinbar Welten voneinander entfernt sind, fast so, als würde man eine weiche, sanfte Harmonie aus unverbundenen Elementen schaffen.



Remain Calm - Compressed + (2021), Installation view at Sharjah Art Foundation. Courtesy of Sharjah Art Foundation

NM Du sprichst von einem Vorschlag, sich Zeit zu nehmen, und ich sehe diese Installation als eine Begegnung der Achtsamkeit. Was wünschst du dir von den Menschen, damit sie aufmerksam sind, oder damit sie sich mit dem Werk beschäftigen?

NK Ich glaube, dass die Arbeit eine einzigartige Art hat, dir zuzuhören, eine Eigenschaft, die ich sehr schätze, da sie nicht unbedingt sprechen muss. Die Idee des Zuhörens zwischen Räumen und Besucher*innen mag naiv erscheinen, wenn man sie mit »Listen to you« ausdrückt, aber sie spiegelt auch das unheimliche Gefühl wider, das wir erleben, wenn unsere Smartphones uns zuzuhören scheinen. Es verwandelt die Umgebung in einen seltsam unheimlichen Raum. Was mich begeistert, ist die Erkenntnis, dass das scheinbar einfache Zuhören ein mächtiger und radikaler Akt sein kann.

NM Es gibt viele Kreise im Leben. Im Rahmen der Ausstellung gibt es einen Kreislauf, den du vom Sammeln des Wassers über die Art und Weise, wie die Blumen zum Leben erweckt werden, bis hin zu der Art und Weise, wie die Menschen zum Trinken eingeladen werden, geschaffen hast. Kannst du das näher erläutern?

NK Die wassererzeugende Skulptur ist das Herzstück der Ausstellung, das die Besucher*innen mit den arrangierten Blumen verbindet und ein endloses Kreislaufsystem bildet. Meine Faszination für Blumen und Wasser begann auf der Thailand Biennale. Als ich sah, wie sie bei den Morgengebeten verwendet wurden, kaufte ich einige auf einem Markt. Ich fand es faszinierend, wie sich diese farbenfrohen Blumen im Laufe des Tages veränderten und schließlich vertrockneten oder nach einer Woche im trüben Wasser schmolzen. Diese Beobachtung inspirierte mich dazu, ihre Widerstandsfähigkeit in verschiedenen Systemen zu untersuchen. Bei diesem Projekt habe ich mit Christian Kōun Alborz Oldham (光雲) zusammengearbeitet, der viel Zeit in Japan verbracht hat, um Ikebana, eine japanische Blumenbindekunst, zu erforschen und zu beherrschen. Ich glaube, dass diese Interventionen den Raum beeinflussen und eine einzigartige Zeit und einen einzigartigen Raum schaffen. Das Konzept der Blumenarrangements in dieser Ausstellung wurde von einer Tradition beeinflusst, die ich in meiner Heimatstadt in Japan beobachtet habe. Dort gibt es in vielen Bahnhöfen kleine Ausstellungsräume mit Glasvitrinen, in denen die Anwohner, oft unauffällige Personen wie die Großeltern aus dem Rathaus, wöchentlich Blumen arrangieren. Die wechselnden Blumen in diesen Vitrinen spiegeln den Lauf der Zeit und der Jahreszeiten wider. Ich fand dieses Format sehr bewegend und wollte es in diese Ausstellung einbringen. Es geht nicht nur um die Blumen, sondern auch darum, die Essenz der Zeit und die sich verändernde Natur des Lebens einzufangen.

保持冷静 (2019), Installation view at Centre Pompidou x Westbund Museum. Courtesy of West Bund Museum Shanghai

NM Wie stellst du dir die Beziehung zwischen der Lounge von POLYHARMONY und dem Standort der Galerie Wedding vor?

NK Dieser Raum schafft eine besondere Oase innerhalb des Gebäudes. Wenn du an eine Lounge denkst, vor allem am Flughafen, dann ist sie oft exklusiv und bewacht und man braucht eine silberne oder goldene Karte, um hineinzukommen. Damit wird ein hierarchisches System geschaffen, das bestimmt, wer Zugang zur Entspannung hat und wer draußen warten muss. Für mich ist es spannender, einen Raum zu schaffen, der über diese Systeme hinausgeht. Vielleicht geht es darum, die Umgebung als eine erweiterte Lounge zu sehen.

Das Rathaus selbst ist für viele Menschen ein Ort und eine Zeit des Übergangs. Selbst wenn man eine Lebensphase hinter sich gelassen hat, befindet man sich immer noch in einem Zustand der Veränderung. Es ist ein ständiger Prozess, neue Dinge und verschiedene Lebensphasen kennenzulernen. Das ist ein natürlicher Teil der Existenz. Ich weiß noch, wie ich das erste Mal ins Rathaus Wedding ging, als ich nach Berlin zog, um meinen Wohnsitz anzumelden. Das war eine wichtige Veränderung in meinem Leben, eine schöne Erfahrung.

Es ist faszinierend, in einer ganz anderen Rolle an denselben Ort zurückzukehren und auf kreative Weise zu diesem Gebäude beizutragen. Es ist irgendwie amüsant, über diesen Zyklus nachzudenken und festzustellen, dass ich immer noch hier bin.

Der Text wurde aus dem Englischen übersetzt und basiert auf einem Gespräch zwischen **Nile Koetting** und **Nitsan Margaliot** im Oktober 2023.

POLYHARMONY Downtime Salon 23–24

»Polyharmony« refers to a structure that introduces two or more simultaneous musical harmonies. The exhibition, laid out as a lounge or a »Downtime Salon,« reflects how sound, light, and spatial mapping are used to create spheres of resonance for the visitor. These spheres connect the body in a public situation, inducing pauses and instigating the acceptance of in-between moments.

The exhibition proposes an atmosphere of attentiveness, one that offers light on pathways toward various kinds of listening, where an array of multiple tones create vibrations in constant flux. In the space there are several works that co-create the atmosphere; a machine that generates drinkable water from the air, Ikebana flower arrangements, and a soundscape which consists in a defused composition and circulates in patterns of endless waiting. Koetting's exhibition, **POLYHARMONY,** is a collaboration with Berlin's Solistenensemble Kaleidoskop, known for their experimental approach to classical, popular, or meditative music genres. Together with Ikebana arrangements by artist Christian Kōun Alborz Oldham, they create a unique space where time resonates with the past, present, and future simultaneously.

Nitsan Margaliot POLYHARMONY, Downtime Salon 23–24 is a continuation and development of your previous projects, Reset Moments (2021) and Downtime Salon (2022). Can you tell about your themes and methodology of work throughout those three projects?

Nile Koetting I usually work in between projects, creating open frames that sometimes evolve into a single project or unfold into a series. For the iteration I presented at Thailand Biennale during the pandemic, I got inspiration from airport lounges. Seeing people unable to fly and sleeping at the airport made me think of a strange reality. This idea transformed the concept into a specific lounge or salon installation. There's a certain spirit that carries over from one project to another, and each project transforms into a new form.

NM How do you envision the atmosphere for this space? And how is it generated as a solution?

NK I appreciate the term »atmosphere« because it speaks both mood and spatial arrangement, capturing a feeling that can't be precisely quantified. In today's culture, there's often pressure to provide concrete answers and results, but I value the intangible aspects of emotion and process. I believe the result is sometimes the process of those feelings. »Atmosphere Solution« is a funny term because it feels like a solution and answer giver, but yet in my approach, the concept of solution continuously blurs up. And at the same time, it also has this magical ability to connect people and different elements, often slipping through their fingers.

NM I am curious about the way in which you place the objects in the exhibition, how do you create the architecture of the work?

NK My practice developed from my experiences in practices like Butoh and traditional somatic techniques in Japan. My mentor always emphasized, »Don't think you're moving your body; think you're shaping the air around you.« In this way of thinking, dance and movement exist in the invisible realm. The performer should vanish on stage; the act itself should be imperceptible. This concept inspired me greatly during my studies. I began to wonder: what if creating shapes and moods could be achieved through objects? Are they linked through air, water, light, or sound? I read it as a compositional process, similar to crafting a dramaturgy where each object in the space is essential, guiding the movement of others. There's no clear logic or method in it, but I trust that every shape and object, even untouched by human hands, possesses a spirit and speaks its own unique language.

NM After visiting Japan recently, I noticed that people care a lot about the air between each other. Rather than seeing oneself in the center, there is a priority for creating an atmosphere for the environment which is well. I wonder if it relates to your work, because then, it's not about each art object in itself. Perhaps they make partial sense, but all together they create a whole sum.

NK Yes, in Japanese culture, there's a strong emphasis

on harmonizing situations, taught through phrases like »reading the air.«
If someone isn't in sync, they might be labeled »the one who cannot read the air.« I think it's a culture that places significant importance on the dynamic created among people, valuing it even above personal opinions. In contrast, when I started to live in Europe, I recognized that being unclear in communication is often seen negatively. However, true meaning is often hidden in nuances. For instance, someone might say, »I think it's nice,« but their tone suggests the opposite. Decoding these nuances, including gestures, tone, and context, becomes crucial. It challenges the person who's listening to it. Maybe the listening process could take communication that goes beyond language, involving reading the person—interpreting their words, tone, and body language. It's almost like a dance. I think you can really create a lot of different approaches and ways of not giving an answer but finding your unique way and approach of forming meaning.

NM Do you find that the works in the exhibition - such as furniture, and lighting, as well as video and soundscape - directs the visitor to reflect and realize how harmony and calming down procedures operate on them as kind of fake encounters? Or does it offer an actual calming space and time?
NK I realized that the concept of harmony is incredibly abstract, and upon living in Germany, I often felt that the term »harmonious« carries a different meaning in another culture. People may genuinely intend to approach situations harmoniously, but their methods may not align with my understanding of harmony. When we talk about harmony, it might give the impression of everyone relaxing in a spa, but in reality, it can also be a battle. Occasionally, it magically falls into place, creating that spa-like atmosphere. This sense of totality, where everything seems to function perfectly, and everyone has their own space, fascinates me, because it is most of the time ephemeral.
We are conditioned to always speak, to say something bold. Yet, learning how to listen is a skill often overlooked. I've noticed that people tend to neglect this learning process. The art of listening holds a lot of possibilities within a community. Perhaps Polyharmony feels a bit like an auditory daydream, real yet unreal. It's this unique way of blending things that seem worlds apart, almost like creating a soft, gentle harmony out of unrelated elements.

NM You are speaking of a proposition of taking time, and I see this installation as an encounter of attentiveness. How would you like people to be attentive, Or to attend the work?
NK I believe that work has a unique way of listening to you, a quality I appreciate as it doesn't necessarily need to speak. The idea of listening between spaces and visitors might seem naive when expressed as »Listen to you,« yet it also mirrors the uncanny feeling we experience when our phones seem to listen to us. It transforms the environment into an oddly eerie space. What excites me is the recognition that listening, seemingly simple, can be a powerful and radical act.

NM There are many circles in life. In the scope of the exhibition, there is a cycle that you create from the collecting of water to the way that gives life to the flowers and then the way people are invited to drink. Can you elaborate on that?
NK The water-generating sculpture acts as the heart of the exhibition, connecting visitors, arranged flowers, and forming an endless circular system.
My fascination with flowers and water started at the Thailand Biennale. Seeing how they were used in morning prayers, I bought some from a market. It intrigued me how these vibrant flowers transformed throughout the day, eventually drying up or melting in murky water after a week. This observation inspired me to explore

Volks Center (2021), Video, Volksbühne Berlin Online, Courtesy of Next Wave Theater

Evacuation Picnic (2021), courtesy of National Taiwan Museum of Fine Arts

their resilience within different systems. In this project, I've collaborated with Christian Kōun Alborz Oldham (光雲), who spend many time in Japan researching and mastering Ikebana, a Japanese flower arrangement practice. I believe these interventions influence the space, creating a unique time and space. The concept of flower arrangements in this exhibition was influenced by a tradition I observed in my hometown in Japan. Many train stations there have small exhibition rooms with glass cases where local residents, often uncelebrated individuals like grandparents from City Hall, arrange flowers weekly. The changing flowers in these glass cases reflect the passage of time and seasons. I found this format deeply moving and wanted to bring it into this exhibition. It's not just about the flowers; it's about capturing the essence of time and the evolving nature of life.

NM How do you envision the relation between the lounge of Polyharmony to the location of Galerie Wedding?

NK This space creates a peculiar oasis mode inside the building. When you think of a lounge space, especially at the airport, it's often exclusive and gated, requiring a silver or golden card for entry. It establishes a hierarchical system, determining who can access relaxation and who has to wait outside. For me, creating a space that goes beyond those systems is more exciting. Maybe it's about seeing the surroundings as an extended lounge. The city hall itself serves as a place and time of transition for many people. Even after transitioning from one phase of life, you are still in a state of flux. It's a continuous process, encountering new things and different phases of life. It's a natural part of existence. I remember the first time I went to Rathaus Wedding when I moved to Berlin to register my residency. It marked a significant transformation in my life, a lovely experience.
It's fascinating to return to the same space in such a different role, contributing to this building in a creative way. It's somewhat amusing to consider this cycle, realizing that I am still here.

The text is based on a conversation between **Nile Koetting** and **Nitsan Margaliot** in October 2023.

Team **Polyharmony – Downtime Salon 23–24**
Artwork **Nile Koetting,**
Curation **Nitsan Margaliot,**
Music Composition **Grégoire Simon,**
Flower Arrangements **Christian Kōun Alborz Oldham,**
Artistic advice **Boram Lie,**
Videography **Yoshihiro Inada,**
Extra sound design **Hideki Umezawa,**
Performed by **Mari Sawada Antoine Mermet,**
Product Design **Nevo Bar,**
Production Assistant **Minami Shimakage**

POLYHARMONY

08.12.2023 bis 25.02.2024

Eine Ausstellung von **Nile Koetting**
Kuratiert von **Nitsan Margaliot**

Im Rahmen des Ausstellungsprogramms **POLY 2023–24**
in der Galerie Wedding,
Künstlerische Leitung: **Solvej Helweg Ovesen**

07.12.2023 von **19 Uhr** bis **22 Uhr Ausstellungseröffnung**
POLYHARMONY mit **»Introspective Étude«** Live Intervention von **Mari Sawada** (Violine)

09.12.2023 von **14 Uhr Führung** mit **Nile Koetting** und **15** bis **18 Uhr**
»Introspective Étude« Live Intervention von **Antoine Mermet** (Saxofon)

16.12.2023, 06.01.2024, 20.01.2024 und **03.02.2024** von **15** bis **18 Uhr**
»Introspective Étude« Live Intervention von **Antoine Mermet** (Saxofon)

13.01.2024, 27.01.2024, 10.02.2024 und **17.02.2024** von **15** bis **18 Uhr**
»Introspective Étude« Live Intervention von **Mari Sawada** (Violine)

24.02.2024 von **14 Uhr Führung** mit **Nile Koetting** und **15** bis **18 Uhr**
»Introspective Étude« Live Intervention von **Mari Sawada** (Violine)

Mit freundlicher Unterstützung von der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Fonds für Ausstellungsvergütungen und Ausstellungsfonds für Kommunale Galerien.

Das Ausstellungsprojekt entsteht in Kooperation mit KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst. Weitere Bestandteile des Projekts sind die Ausstellungen **POLY. A Fluid Show** im KINDL und und korrespondiert inhaltlich mit der Ausstellung **In the End, the Beginning** von **Emma Talbot** im Kesselhaus des KINDL.

Galerie Wedding
Raum für zeitgenössische Kunst
Müllerstraße 146 – 147
13353 Berlin

Bezirksamt Mitte von Berlin
Amt für Weiterbildung und Kultur
Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte

Leitung
Dr. Ute Müller-Tischler
T (030) 9018 33408
ute.mueller-tischler@ba-mitte.berlin.de

Künstlerische Leitung
Solvej Helweg Ovesen
kuenstlerischeleitung@galeriewedding.de

Produktionsleitung
Kathrin Pohlmann

Programmkoordination
Philipp Hennch
T (030) 9018 42385
pow@galeriewedding.de

Produktionsleitung
Kathrin Pohlmann

Presse und Kommunikation
Lina Kröger
T (030) 9018 42386
presse@galeriewedding.de

Vermittlung
Barbara Campaner

Öffnungszeiten
Dienstag bis Samstag 12 – 18 Uhr
Die Galerie ist barrierefrei zugänglich.
Der Eintritt ist frei.

galeriewedding.de
facebook.com/galeriewedding
instagram.com/galeriewedding

Verkehrsverbindungen
U6, U9 Leopoldplatz
Bus 142, 221, 247, 327 Leopoldplatz
Bus 120 Rathaus Wedding
Es befinden sich ausreichend Parkmöglichkeiten in der Nähe der Galerie.

Gestaltung
Elsa Westreicher

Übersetzung
Saskia Köbschall

GALERIE Raum für zeitgenössische Kunst WEDDING

Kultur Mitte

Kommunale Galerien Berlin

BERLIN Bezirksamt Mitte Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

KoGa Ausstellungsfonds Kommunale Galerien Berlin

FABiK Fonds Ausstellungsvergütungen für bildende Künstler*innen Berlin

POLYHARMONY

Nile Koetting

Downtime Salon 23–24

08.12.2023 bis 25.02.2024

Ausstellungseröffnung am 07.12.2023, 19 bis 22 Uhr

Galerie Wedding | Raum für zeitgenössische Kunst
Müllerstraße 146 – 147 | 13353 Berlin